Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 41

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leitung, eine Gegend taktisch kurz und deutlich an der Hand einer Karte zu beschreiben.

7. Feldpionnirdienst.

1) Einrichten von Bivouaks, Lager, Feldküchen.

2) Aufwerfen von Schützengräben; Einrichtung einzelner Lokale zur Vertheidigung.

3) Passiren kleiner Bäche mittelst Laufbrücken ꝛc.

8. Unterricht im Melden und Rapportiren.

1) Art und Weise des Begrüßens und Vorstellens; Präzision und Kürze in der Ausdrucksweise mündlich und schriftlich.

2) Anleitung zur Abfassung von Berichten über Aufstellung von Feldwachen; Gefechtsberichte, Verlangen und Begehren. Verlustlisten.

3) Rekognoszirungs-Berichte; militärischer Briefstyl; Form desselben.

9. Kenntniß der Artillerie.

1) Verschiedene Arten der Geschütze, die wir in der Schweiz haben; Geschosse derselben, Zahl der Fuhrwerke und Pferde für jede Batterie; Anzahl Batterien leichten und schweren Geschützes.

2) Distanzen, auf welche die Artillerie schießt; Art der Geschosse und ihre Wirkung. Art und Weise wie ihr die Infanterie begegnet und sich deckt. Schwache Seiten der Artillerie.

3) Schießenlassen mit Geschützen durch Artilleriemannschaft. (Zur Selbstinstruktion ist keine Zeit.)

4) Endlich: Kenntniß der Korps-Ausrüstung der Infanterie insbesondere. Vorzeigen, Auf- und Abrüsten der betreffenden Fuhrwerke.

10. Repetitionen und Prüfungen.

Für Repetitionen und Prüfungen sind die Sonntage Vormittag, sowie nöthigenfalls Nachmittagsstunden bestimmt, an denen nicht ausgerückt werden kann. Die Prüfungen sind wöchentlich anzuordnen.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Oesterreich. (Annahme eines verbesserten Werndl-Gewehrs M/73 und Einführung einer neuen Patrone.) Seit der Annahme des Werndl-Infanterie-Gewehrs M/67 hat man verschiedene Erfahrungen bezüglich dessen Erzeugung und Gebrauchs gemacht und solche an einem Gewehr verwerthet, das als M/73 an 2 Jäger-Bataillone behufs Erprobung ausgegeben wurde. Die Berichte dieser Trüppen sprachen sich sehr günstig über die neue Waffe aus und erhielt in Folge dessen das M/73 die Allerhöchste Genehmigung. Dasselbe unterscheidet sich vom M/67 durch geringeres Gewicht (4,2 Kgr. gegen 4,38, mit Bajonnet 4,7 gegen 5,01), vermehrte Einfachheit und Leichtigkeit der Handhabung, erreicht durch Verbesserungen am Verschlusse und Schlosse. Das Säbel-Bajonnet zu dem neuen Gewehr ist durch Verminderung des Gewichts, sowie der Klingenlänge (474 Mm. gegen 578) wesentlich erleichtert, und sollen die vorhandenen älteren Bajonnete ebenfalls auf diese Klingenlänge gebracht werden.

Während diese Veränderungen eine leichtere Handhabung bezweckten, sollte die Einführung einer neuen Patrone die ballistische Leistungsfähigkeit des Gewehrs erhöhen. Bei Einführung einer neuen Patrone war der Umstand hinderlich, daß die Gewehre mit vergrößerten Patronenlagern eine Verwendung der zahlreich vorhandenen alten Patronen ohne Schaden der Treffwahrscheinlichkeit gestatten sollten. Mit einer Patrone von 68,5 Gran Steiner Gewehrpulver (55 bei der alten) und einem Geschoßgewicht von 330 (278 bei der alten Patrone) wurde diese Schwierigkeit gelöst. Das Geschoß hat einen Zusatz von Zinn erhalten (8% Zinn, 92% Blei) und so hätte man bei uns, wie in England, das so schreckliche Wunden verursachende Weichblei glücklich beseitigt. Die Geschwindigkeit ist bei den Gewehren mit der alten und der neuen Patrone gleich, dagegen die Durchschlagskraft erheblich größer und die der neuen auf 2400 Schritte gleich der der alten Patrone auf 1800 Schritte. Die Treffähigkeit der neuen ist der der alten auf allen Entfernungen überlegen. Die Leistungen der Gewehre mit vergrößerten Patronen-Lagern und alten Patronen sind den Leistungen der alten Gewehre mit der alten Patrone gleich, so daß die alten Patronen ohne Schaden aus den Gewehren mit vergrößerten Patronen-Lagern benutzt werden können.

Auch das Extra-Korps-Gewehr und der Karabiner haben eine neue Patrone erhalten, die 36 Gran komprimirtes Steiner Pulver (30 bei der alten), dasselbe Geschoß und Spiegel der neuen Gewehr-Patrone erhält. Die Anfangsgeschwindigkeit ist dadurch um 40 Fuß, die Treffähigkeit und Tragweite wesentlich gesteigert. Eine Aenderung des Patronen-Lagers war bei Einrichtung des Extra-Korps-Gewehrs und des Karabiners auf die neue Patrone nicht nöthig, daher der Verwendung der alten Patrone kleinere Schwierigkeiten begegneten, als bei dem Infanterie-Gewehr. (Allg. M.-Z.)

Bei **F. Schultheß**, Buchhandlung in **Zürich**, sind soeben eingetroffen:

v. d. Goltz, Freiherr, Hauptmann im Großen Generalstab. Die Operationen der II. Armee an der Loire. Dargestellt nach den Operationsacten des Obercommandos der II. Armee. Mit 3 Karten. Fr. 12. —

Witte, W., Major. Artillerie-Lehre. Ein Leitfaden zum Selbstunterricht für jüngere Artillerie-Offiziere. I. Theil. Ballistik. Mit 3 Tafeln. 2. verbesserte Auflage. Fr. 6. 70.

Verlag von **E. S. Mittler & Sohn** in **Berlin**.

Soeben erschien:

Für Schüler des Maschinenbaues und Techniker überhaupt.

C. G. WEITZEL,

Ingenieur-Director des Technicum Mittweida-Chemnitz.

Unterrichtshefte

für den gesammten Maschinenbau

mit zahlreichen

in Farben ausgeführten Constructionszeichnungen.

Zweite Auflage. 1—12. Lieferung à 5 Ngr.

Leipzig, 1875. **Moritz Schäfer.**

Großes Lager

von militärwissenschaftlicher Literatur

in der Buchhandlung von **F. Schultheß** in **Zürich**.

Stets vorräthig finden sich namentlich die Schriften von: W. Blume, A. v. Boguslawski, Moriz Brunner, Campe, C. v. Elgger, F. v. Erlach, G. v. Glasenapp, v. d. Goltz, A. Goetze, Griesheim, W. v. Hahnke, A. Helvig, C. Hoffbauer, Kühne, L. Löhlein, Perizonius, Meckel, E. Rothpletz, W. Rüstow, C. v. Schell, H. Scherf, W. v. Scherff, Waldstätten, H. Wartensleben, C. Wasserthal, Card. v. Widdern, Wieland u. A., ferner das **„Handbuch für schweiz. Artillerie-Offiziere“**, die **„Genetischen Skizzen der preuß. Kriegsschulen“**, der **Bericht über das schweiz. Heerwesen** von General Herzog, sowie auch die gediegensten **Militär-Journale** in neuesten Probeheften und Nummern.

☛ Bestellungen und Einsicht-Sendungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.